

Volksbühne Zürich (1931 – 1949)

Dokumentation

Geschichte der Volksbühne Zürich

Die VBZ wurde als Kollektiv 1931 von Fritz Pfister gegründet und dann von Michael Flührschein, einem jungen Marxisten, der in Deutschland Theaterwissenschaften studiert hatte, übernommen. Ihre Mission als "Amateur-Truppe" war: Unsere Gesinnung gibt uns die Inhalte - die Inhalte und unser Können geben die Form". Die Volksbühne Zürich (1931 bis ca. 1949) setzte sich zum Ziel, fortschrittliches Spiel auf die Bühne zu bringen. Sie arbeitete erklärermassen mit Arbeiterorganisationen zusammen und verfolgte die Aufgabe, durch ihre Bühnenarbeit für die Ideen der Freiheit und Gerechtigkeit zu werben. Der Regisseur Kurt Früh und sein Bruder, der Komponist Huldreich Früh, waren während vieler Jahre aktiv in der Volksbühne. Gemäss Frühs eigenen Angaben war er von 1933 bis 1939 praktisch der künstlerische Leiter der Volksbühne, während sein Bruder bis zu seinem frühen Krebstod die Musikuntermalung schrieb und am Klavier sass. Kurt Früh führte auch Margrit Rainer und Voli Geiler dort ein, mit denen er auch später zusammenarbeitete. Margrit Rainer hatte sich gemäss Früh bei der Volksbühne mit den Worten beworben: "Ich möchte eine Schlange spielen, in grüner Seide". Nachzulesen ist all das in Kurt Frühs "Rückblenden: von der Arbeiterbühne zum Film", Pendo-Verlag, Zürich 1975. Zu den festen Mitgliedern der Volksbühne gehörte auch Rolf Liebermann, der für sie komponierte, Valeska Lindtberg und wohl auch Frühs guter Freund, Heinrich Gretler. Leonard Steckel hatte übrigens überhaupt keinen Grund, diese Bühne zu verspotten - er gab Kurt Früh gratis Schauspielunterricht, explizit mit der Absicht, um die Volksbühne zu unterstützen.

Die Volksbühne gab auch eine Zeitschrift heraus, "Die Volksbühne", die 1934 und 1935 in Zürich erschien. Die vorliegende kleine Dokumentation wurde dem Stadtarchiv von Adam Friedmann übergeben, der der Volksbühne angehörte und sie 1944, nachdem sich Früh immer mehr dem Film zuwandte, wieder belebte.

1. Drucksachen

1.1. Zeitschriften:

Die Volksbühne (Nrn. 15.10.1934/ 2, 25.11.1934/ 4, Februar-März 1935)
Arbeiterbühne (Nr. 2, Dezember 1936)

1.2. Statuten, Richtlinien

1.3. Programme 1934-1962

1.4. Diverses

2. Textbücher

Amarus: Zusammen sind wir alles! (Musik: Heinrich Schoof, Ottmar Gerster, Otto Schneider)

Bert Brecht: Die drei Soldaten (aufgeführt 1947)

Bert Brecht: Die Gewehre der Frau Carrar

Jakob Bühler: Das Volk der Hirten (1934)

R.B.: No pasaran; Bühnenstück aus dem Freiheitskampfe des spanischen Volkes (1938)

Kurt Früh: Die drei Musikanten; eine dramatische Legende (1947; Musik: Huldreich G. Früh)

Kurt Früh: Hans im Glück; eine Grotteske (Musik: Huldreich G. Früh)

Albert Ehrismann, Kurt Früh: Der neue Kolumbus (Musik: Huldreich Früh)

Robert Trösch: Auf die Maschinen! (1937)

Robert Trösch: Chruut und Rüebli; ein Querschnitt durch landwirtschaftliche Probleme (1936; Musik: Rolf Liebermann)

Robert Trösch: Der andere Weg; eine Bilderfolge mit Musik (1936)

Robert Trösch: Erster Mai; ein Kurzspiel mit Musik (1936; Musik: Rolf Liebermann)

Gody Suter: Mit Pook nach Brasilien; beinahe eine Operette

François Villon: Der arme Narr; Moritat in 6 Bildern

Kabarett, Sketches:

Die Leser

Kein Asyl für Kriegsverbrecher

Unidentifizierter Text ("Tirilin")

3. Diverses

Kassenbuch Saison 1936/37

Bestand: 1 Schachtel

Anna Pia Maissen/Februar 1992

Aktualisiert 11.9.2008 / APM